



**Bericht zum
1. Quartal 2008**

Auf einen Blick

mwb AG	1. Quartal 2008	1. Quartal 2007	+/- in %
Provisionsergebnis	812	996	-18
Finanzergebnis	1.156	2.253	-49
Personalaufwand	739	818	-10
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.583	1.474	+7
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-255	1.109	-123
Jahresüberschuss	-212	1.044	-120
Bilanzsumme	19.584	25.098	-22
Eigenkapital	17.125	19.755	-13
Ergebnis je Aktie	€ -0,05	€ 0,21	-124
Mitarbeiter	35	33	+6

Terminplan

Datum	Thema	Ort
24.07.2008	Veröffentlichung der Halbjahreszahlen 2008	
28.07.2008	Jahreshauptversammlung	München
25.08.–27.08.2008	Analystenveranstaltung im Rahmen der DVFA Small Cap Conference	Frankfurt
23.10.2008	Veröffentlichung der Zahlen 3. Quartal 2008	

Die Gesellschaft

mwb Wertpapierhandelsbank AG

Rottenbucher Straße 28 · 82166 Gräfelfing

Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing

Telefon +49 89 85852-0

Fax +49 89 85852-505

Internet www.mwb.de

Amtsgericht München HRB 123141

Gegründet 1993, Umwandlung in AG 1998

Wertpapierkennnummer mwb-Aktie: 665610

Börsenzulassungen

- Börse München
 - Börse Berlin-Bremen
 - Frankfurter Wertpapierbörse
 - Hanseatische Wertpapierbörse Hamburg
 - Rheinisch-Westfälische Börse zu Düsseldorf
 - Baden-Württembergische Wertpapierbörse
- Mitglied im Bundesverband der Wertpapierfirmen an den deutschen Börsen e.V.



Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite	Inhalt Finanzteil	Seite
Zwischenlagebericht Konzern		Konzernbilanz	9
1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld.....	4	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	
2. Der Geschäftsverlauf	4	kumuliert	10
3. Die Ertragslage	5	Eigenkapitalveränderungsrechnung	11
4. Die Vermögens- und Finanzlage.....	5	Kapitalflussrechnung	12
5. Sonstige Angaben	6		
6. Ausblick.....	6	Anhang	
7. Risikobericht	6	Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss.....	13
		Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	13
		Eigene Aktien.....	13
		Segmentberichterstattung	14
		Eventualverbindlichkeiten und andere	
		Verpflichtungen.....	15
		Hinweis auf nicht erfolgte prüferische Durchsicht	15
		Versicherung der gesetzlichen Vertreter	
		(Bilanzzeit)	15



Zwischenlagebericht Konzern

1. Das wirtschaftliche und börsliche Umfeld

Die gesamte Finanzbranche litt im ersten Quartal 2008 unter den äußerst schwierigen Rahmenbedingungen. Die Auswirkungen der internationalen Kreditkrise waren in diesem Zeitraum erstmals in vollem Umfang zu spüren. Während noch im Januar relativ hohe Handelsumsätze verbucht wurden, brachen sie im Februar und März regelrecht ein. In Folge dieses „Investorenstreiks“ sanken die Umsätze in Auslandsaktien gegenüber dem Vorjahresquartal um 40 % und das IPO-Geschäft kam in Deutschland völlig zum Erliegen. An den Börsen gab es entsprechend deutliche Kurskorrekturen. Nachdem der Deutsche Aktienindex am Jahresende 2007 noch knapp um die 8.000er-Marke stand, fiel er bis März auf ein Intraday-Low von 6.167 Punkten und schloss am 31.3.2008 mit einem Quartals-Minus von über 20 %. Hoffnungsvoll stimmt jedoch, dass die Kursverluste im Laufe des April zum Teil wieder egalisiert werden konnten.

Gestiegene Risiken

Die Verschärfung der US-Subprimekrise und deren Auswirkungen auf das globale Finanzsystem führten zu einem massiven Vertrauensverlust in die Akteure am Markt. Selbst kleinere Spezialisten wie die mwb Wertpapierhandelsbank bekamen die Skepsis zu spüren, auch wenn sie von den Vorgängen bislang nur indirekt betroffen waren. Ursache der negativen Stimmung war nicht nur die schlechte Informationspolitik der großen Bankhäuser, sondern auch die Vernachlässigung der staatlichen Aufsichtspflicht gegenüber den Landesbanken sowie der enorme Abschreibungsbedarf bei bislang unantastbaren Marktgrößen wie z. B. der UBS oder amerikanischen Investementhäusern. Zu diesem explosiven Gemisch gesellten sich Inflationsängste und ein Rekordpreis von über 100 Dollar für das Barrel Rohöl – in der Summe genug Faktoren, um von einer ernststen Krise zu sprechen.

Kursentwicklung der mwb-Aktie

Die mwb AG konnte sich im 1. Quartal 2008 dem Abwärts-

trend an den Börsen nicht entziehen. Unser Aktienkurs spiegelte mit seinen starken Schwankungen die Nervosität der Anleger wieder. Der Ausgangskurs von € 5,18 zu Jahresanfang gab im Februar bis auf € 4,30 nach, ehe er sich nach Bekanntgabe des guten Geschäftsergebnisses 2007 wieder erholte. Zum Quartalsende bewegte sich die mwb-Aktie bei € 4,60 mit aufsteigender Tendenz Anfang April. Trotz phasenweiser Verluste performte unser Wertpapier im Benchmark-Vergleich besser als der DAX und notierte immer noch deutlich besser als Anfang 2006.

2. Der Geschäftsverlauf

Wertpapierhandel

Der Rückgang des Handelsvolumens im Februar und März 2008 machte sich im wichtigsten Geschäftsbereich der mwb besonders bemerkbar. Beim Handel mit Auslandsaktien gab es geradezu dramatische Einbrüche. Während an den deutschen Börsen im 1. Quartal 2007 noch € 82,6 Mrd. mit internationalen Werten umgesetzt wurden, lag das Volumen von Januar bis März 2008 nur noch bei € 49,6 Mrd. In diesem Umfeld blieb die Skontroführung die tragende Säule unseres Unternehmens und erwirtschaftete 85 % des Gesamtergebnisses. Bezogen auf das Provisions- und Handelsergebnis lag der prozentuale Anteil bei 64 % beziehungsweise 98 %. Selbst unter den derzeit schwierigen Bedingungen haben wir die Anzahl unserer Orderbücher gesteigert. Per 31.3.2008 betreute die mwb 4.141 Aktien (+21 seit 31.12.2007), 1.098 festverzinsliche Rentenpapiere (+5) und 1.337 offene Investmentfonds (+29). Die Angaben beziehen sich auf die absolute Zahl der Einzeltitel, die teils an mehreren Börsenplätzen gehandelt werden.

Institutionelle Kunden

Dass es sich derzeit nicht um eine gewöhnliche Baisse handelt, unterstreicht das Verhalten der institutionellen Investoren. Sie agieren bei ihren Investments fast ebenso zurückhaltend wie Privatanleger. Mit Institutional Sales, Orderausführung und Designated Sponsoring erwirtschaftete die mwb daher nur 8 % ihres Gesamtergebnisses und 23 % des Provisionsergebnisses. Das ohnehin rückläufige Kapitalmarktgeschäft in Deutschland, seien es Börsengänge oder sonstige

Zwischenlagebericht Konzern

Transaktionen, kam im Verlauf des 1. Quartals 2008 dagegen völlig zum Stillstand. Eine spürbare Wiederbelebung des Emissionsgeschäfts erwarten die Analysten erst für das 2. Halbjahr 2008.

Privatkunden

Die Vermögensmanager unserer Tochtergesellschaft MWB Baden GmbH bekamen die Zurückhaltung der Anleger ebenfalls zu spüren. Das verwaltete Vermögen stagnierte bei rund € 38 Mio., woraus sich ein stabiler Beitrag zum Provisionsergebnis (13 %) und zum Gesamtergebnis (5 %) ergab. Wachstumsimpulse erhoffen wir uns hier vor allem im 2. Halbjahr, wenn das Thema Abgeltungsteuer an Dringlichkeit gewinnt.

Zusammenschluss mit FAIRTRADE FINANCE AG

Mit Adhoc-Meldung vom 31.3.2008 hat die mwb Wertpapierhandelsbank die Unterzeichnung des Einbringungsvertrags mit den Aktionären der FAIRTRADE FINANCE AG bekanntgegeben. Demnach bringen die FAIRTRADE-Aktionäre ihre kompletten Anteile in die mwb AG ein. Im Gegenzug überträgt die mwb AG 2.491.000 neue Aktien aus einer am 31.3.2008 beschlossenen Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital sowie 498.269 eigene Aktien auf die FAIRTRADE AG. Die Aktien sind rückwirkend ab 1.1.2008 gewinnberechtigt. Nach Eintragung der Kapitalerhöhung aus genehmigtem Kapital sollen FAIRTRADE FINANCE AG und mwb Wertpapierhandelsbank AG verschmolzen werden. Weitere Informationen zum Zusammenschluss erhalten Sie im Halbjahresbericht und auf unserer diesjährigen Hauptversammlung.

3. Die Ertragslage

Provisionsüberschuss und Handelsergebnis

Während wir im Januar noch die hohe Volatilität für unser Handelsgeschäft nutzen konnten, sorgten die schwachen Folge Monate für eine Halbierung der Umsätze. Im direkten Vergleich mit dem Vorjahresquartal ging das Handelsergebnis dementsprechend um 49 % auf TEUR 1.156 zurück. Darin sind allerdings Effekte aus der niedrigeren Marktpreisbewertung unserer Handelsbestände in Höhe von TEUR 168 enthalten. Außerdem spiegelt das niedrige Handelsergebnis unsere be-

wusst konservative Risikostrategie wider, mit der wir uns in einem schwierigen Marktumfeld vor größeren Verlusten schützen. Der Provisionsüberschuss gab im Quartalsvergleich nur um 18 % nach und sank von TEUR 996 auf TEUR 812.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Mit TEUR 2.322 blieben die Allgemeinen Verwaltungsaufwendungen nahezu stabil (1. Quartal 2007: TEUR 2.293). Aufgrund unseres flexiblen Vergütungssystems sanken die Personalaufwendungen im Quartalsvergleich um 10 % von TEUR 818 auf TEUR 739 – obwohl sich die Zahl der Mitarbeiter von 33 auf 35 erhöhte. Die Anderen Verwaltungsaufwendungen blieben, bedingt durch gleichbleibende Abwicklungskosten, auf Vorjahresniveau. Der leichte Anstieg um TEUR 109 auf nunmehr TEUR 1.583 ist unter anderem auf Einmalbelastungen im Zuge der Fusion mit der FAIRTRADE FINANCE AG sowie notwendige IT-Investitionen zurückzuführen.

Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit

Zum ersten Mal seit 2003 hat das Geschäftsjahr für die mwb mit einem Verlustquartal begonnen. Als unmittelbare Folge der Finanzmarktkrise war beim Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit ein Fehlbetrag von TEUR -255 zu verzeichnen. Im 1. Quartal 2007 lag das Ergebnis mit TEUR 1.109 dagegen deutlich im positiven Bereich.

Jahresfehlbetrag

Entsprechend dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit erwirtschaftete die mwb im 1. Quartal 2008 einen Fehlbetrag von TEUR -211. Das bedeutet einen Rückgang um TEUR 1.255 gegenüber dem Vorjahresquartal. Noch ist es allerdings zu früh, um daraus Rückschlüsse auf das Gesamtjahr 2008 zu ziehen.

4. Die Vermögens- und Finanzlage

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Stand vom 31.12.2007 um TEUR 2.964 auf TEUR 19.584. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Abbau von Verbindlichkeiten auf der Passivseite sowie dem Verkauf von Wertpapieren auf der Aktivseite der Bilanz.

Zwischenlagebericht Konzern

Liquidität

An der komfortablen Liquiditätssituation des Unternehmens hat sich im 1. Quartal 2008 nur wenig geändert. Durch den Verkauf von Wertpapieren erhöhte sich der Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten seit 31.12.2007 um TEUR 470 auf TEUR 7.564.

Eigenkapital

Das Eigenkapital der mwb ging seit Jahresanfang nur leicht zurück von TEUR 17.542 auf TEUR 17.125. Das Minus ist in erster Linie auf den Fehlbetrag im 1. Quartal 2008 zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote des Unternehmens bleibt mit 87 % nach wie vor überdurchschnittlich hoch.

5. Sonstige Angaben

Bezüglich der rechtlichen und organisatorischen Struktur der mwb Wertpapierhandelsbank AG, den Grundzügen des Vergütungssystems für Vorstand und Aufsichtsrat sowie den Angaben gemäß § 315 Abs. 4 HGB verweisen wir auf den Konzernabschluss 2007.

6. Ausblick

Den im Folgenden getroffenen Einschätzungen liegen alle uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen zu Grunde. Das gilt auch für die im Risikobericht dargestellten Risiken.

Die ersten Anzeichen für eine Stabilisierung der Finanzmärkte gab es schon im April 2008. Trotz weitgehend schlechter Quartalszahlen der Banken und einem nach wie vor unklaren Abschreibungsbedarf bei Risikokrediten und -papieren, nahm der DAX wieder die Hürde von 7.000 Punkten. Von einer allgemeinen Entwarnung kann jedoch nicht die Rede sein, da die Glaubwürdigkeit der Finanzbranche auf lange Sicht untergraben ist. Nur eine offensive Informationspolitik und das möglichst schnelle Offenlegen aller Kreditrisiken werden dazu führen, dass Aktionäre in großem Stil an die Börse zurückkehren. Was die institutionellen Kunden anbetrifft, erwarten wir spätestens im Herbst eine Belebung für

das Kapitalmarktgeschäft. Da Geschäftsbanken die Kreditvergabe an Unternehmen immer rigider handhaben, wird die Finanzierung über den Kapitalmarkt weiter an Bedeutung gewinnen. Das gilt gerade für den Mittelstand, die wichtigste Klientel der mwb.

Im 2. Quartal 2008 stehen aber noch ganz andere Dinge im Vordergrund: Die Fusion mit der FAIRTRADE FINANCE AG tritt in ihre entscheidende Phase. Die IT-Strukturen beider Unternehmen werden zusammengeführt, was zu erheblichen Synergieeffekten führt. Noch wichtiger dürfte allerdings die Integration des neuen Teams und die Verschmelzung zweier Firmenkulturen sein. An deren Ende steht eine schlagkräftige Wertpapierhandelsbank, in der sich die einzelnen Kompetenzfelder auf ideale Weise ergänzen. Auch wenn die Fusion im 2. Quartal noch viele Kräfte bündelt, so bildet sie doch den Grundstock für eine erfolgreiche zweite Jahreshälfte.

7. Risikobericht

Unternehmensstrategie

Alle Ressourcen und Aktivitäten unserer Gesellschaft sind auf eine nachhaltige Erfolgssicherung ausgerichtet. Dabei werden sämtliche geschäftspolitischen Entscheidungen der mwb stets unter strenger Beachtung der Ertrags-/Risikorelation getroffen.

Im Mittelpunkt unseres Risikomanagements stehen die übergeordneten Unternehmensziele der Sicherung der anvertrauten Vermögenswerte und der Steigerung des Unternehmenswertes auf Basis einer bewussten Steuerung der unternehmerischen Risiken. Durch unsere hohe Eigenkapitalquote, das integrierte Risikomanagementsystem, gelebte Marktnähe und unser ausgeprägtes Risikowissen können wir geschäftsfeldübergreifend flexibel und innovativ auf die Herausforderungen der Zukunft eingehen. Dabei spielen bei der strategischen Steuerung unserer Gesellschaft neben den monetären Gesichtspunkten auch nichtfinanzielle Steuerungsgrößen wie Prozesseffizienz, Transparenzerhöhung, bestmögliche Kundenbetreuung, Mitarbeiterzufriedenheit und die Stärkung der Position der Wertpapierfirmen eine große Rolle.

Die Konzernleitung der mwb Wertpapierhandelsbank AG be-

Zwischenlagebericht Konzern

findet sich in einem konstruktiven und kontinuierlichen Austausch mit den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH über die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft. Strategische Entscheidungen zur Sicherung des Fortbestands des Unternehmens werden gemeinsam getroffen.

Risikostrategie

Das Ziel unserer Risikostrategie besteht in der Absicherung der Unternehmensziele gegen störende Ereignisse durch das Ergreifen geeigneter Maßnahmen. Die Gesellschaft hat hierzu im Rahmen ihres wertorientierten Konzernmanagements ein umfassendes Risikomanagementsystem zur Aufdeckung von Risiken und der Optimierung von Risikopositionen etabliert. Das Risikocontrolling der Gesellschaft ist so angelegt, dass besonderes Augenmerk auf die Verhinderung von unvermeidbaren Risiken gelegt wird. Dabei prüfen wir stets, ob unsere risikopolitischen Vorkehrungen ausreichen, um das Gefährdungspotenzial spürbar zu verringern. Bei Bedarf werden umgehend weitere Maßnahmen zur Risikoreduzierung ergriffen.

Im Zuge der Umsetzung der sich aus den Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) ergebenden Anforderungen hat die mwb im Rahmen ihrer Geschäftsstrategie ein umfangreiches Risikotragfähigkeitskonzept erstellt, in dem neben der Definition der Risikodeckungsmasse, der gesamtbankbezogenen Verlustobergrenze und der Bestimmung des Risikopotenzials eine Gegenüberstellung des aggregierten Risikopotenzials mit der Verlustobergrenze erfolgt. Auf Grund der eingegangenen Risiken in den von der Gesellschaft betriebenen Geschäftsfeldern, verfolgt die mwb bei der Ausgestaltung der Risikotragfähigkeit einen konservativen Ansatz. Die Gesellschaft hat deshalb festgelegt, dass das täglich zum Geschäftsschluss bestehende maximale Risiko 20 % der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen betragen darf. Der verbleibende Rest steht als Risikopuffer zur Verfügung. Neben den Marktpreisrisiken aus Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Optionsgeschäften hat die Gesellschaft die operationellen Risiken als für die mwb wesentliche Risiken in das Risikotragfähigkeitskonzept aufgenommen. Das für diese Risiken bestehende Risikopotenzial ermittelt die mwb täglich, wobei sich die Gesellschaft zur Ermittlung des operationellen Risikos des Basisindikatoransatzes nach der §§ 270,271 der Solvabilitätsverordnung (SolvV) bedient. Zur Feststellung, ob

die Risikotragfähigkeit gegeben ist, setzt die mwb in einer täglich durchzuführenden Berechnung das aggregierte Risikopotenzial in das Verhältnis zu der vom Vorstand festgelegten Verlustobergrenze. Liegt das Ergebnis dieses Quotienten unter 100 % ist die Risikotragfähigkeit gewährleistet.

Das Risikomanagement wird zentral für alle Niederlassungen der mwb Wertpapierhandelsbank AG vom Sitz der Gesellschaft aus in Gräfelfing gelenkt und jährlich von unserem Abschlussprüfer dahingehend überprüft, ob es den Anforderungen des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) entspricht.

Die MWB Baden GmbH ist in das Risikocontrolling eingebunden, wobei Risiken, die sich aus dem unmittelbaren Kundengeschäft ergeben, direkt von der MWB Baden GmbH überwacht werden.

Interne Revision

Zur Etablierung einer effizienten Internen Revision bei der relativ kleinen Betriebsgröße der Gesellschaft hat der Vorstand der mwb Wertpapierhandelsbank AG die Interne Revision an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ausgelagert. Gegenstand der Prüfungshandlungen sind vor allem die Bereiche Anlage- und Abschlussvermittlung, Eigenhandel, Liquiditätssteuerung, Rechnungswesen, Datenverarbeitung, Personal, Meldewesen, Compliance, Geldwäsche, Mindestanforderungen an das Betreiben von Handelsgeschäften, Risikomanagement und Ertragscontrolling. Hierbei werden Betriebsabläufe, die einem besonderen Risiko unterliegen jährlich geprüft, andere Betriebsabläufe innerhalb eines Dreijahreszeitraumes.

Die Interne Revision der MWB Baden GmbH wird direkt von den Geschäftsführern der MWB Baden GmbH in Offenburg durchgeführt.

Risikocontrolling

Ein wirksames Risikocontrolling setzt eine unabhängige, von den Handelsaktivitäten separierte Ermittlung der eingegangenen Risiken voraus.

Hierzu hat die Gesellschaft einen vom Handel unabhängigen Risikomanager bestellt, in dessen Aufgabengebiet neben der

Zwischenlagebericht Konzern

Identifizierung, Analysierung und Bewertung der Risiken insbesondere die Sensibilisierung der Mitarbeiter für die Erkennung und Vermeidung von Risiken fällt. Darüber hinaus überwacht der Risikomanager die Einhaltung der Großkreditgrenzen und der gesellschaftsinternen Richtlinien zur Vermeidung von Risiken und entwickelt Methoden und Systeme zur Risikosteuerung ständig weiter. Die Grundlage für den permanenten und systematischen Umgang mit den Risiken bilden Vorgaben und Entscheidungen des Vorstands zur Risikotoleranz, die sich aus der Risikostrategie und Risikopolitik ableiten und sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung orientieren.

Ein effizientes Risikocontrolling muss sich bei der Vielzahl der von der Gesellschaft getätigten Geschäfte auf ein hoch entwickeltes Computersystem verlassen können. Die Gesellschaft bedient sich hierzu innovativer Anwendungen des auf Finanzdienstleister und Banken spezialisierten Softwareunternehmens XCOM AG, an dem die Gesellschaft beteiligt ist.

Die Gesellschaft ermittelt über die XCOM AG täglich Risikoaktiva, Aktiennetto- und Adressenausfallpositionen, haftendes Eigenkapital, anrechenbare Eigenmittel und daraus resultierend die Grundsatz I-Eigenkapitalquote und die Grundsatz I-Gesamtkennziffer. Eventuelle Überschreitungen der Großkreditgrenzen werden ebenso mehrmals täglich überwacht, wie die Gesamt- und Einzelpositionen aus Aufgabegeschäften und die damit verbundenen unrealisierten Gewinne und Verluste. Daneben werden monatlich ausführliche Auswertungen über Marktrisikopositionen und Fremdwährungsrisiko im Rahmen des Grundsatzes I erstellt. Schließlich erfolgt eine tägliche Erstellung eines Liquiditätsstatus durch die Zusammenstellung der verfügbaren Mittel und die monatliche Berechnung der Liquiditätskennziffer des Grundsatzes II.

Im Zuge der betriebswirtschaftlichen Überwachung kontrolliert der Vorstand täglich die Aufwendungen und Erträge aus dem Kerngeschäft der Gesellschaft. Nach der Plausibilisierung der Monatszahlen nimmt der Finanzvorstand zu der allgemeinen Entwicklung, ausgewählten GuV-Positionen und der Liquiditätssituation monatlich schriftlich Stellung. Die Erläuterungen zirkulieren im Vorstand und werden den Mitgliedern des Aufsichtsrates zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Im Bereich der operationellen Risiken, die ihren Ursprung in

Prozessen, Personen, Technologien oder externen Ereignissen haben können, werden bestehende Risiken konsequent mit einem vielfältigen, ursachenbezogenen Risikomanagement verringert.

Seitens der Gesellschaft wird zudem größter Wert darauf gelegt, von Veränderungen in der Börsenlandschaft, des Anlegerverhaltens und den gesetzlichen Rahmenbedingungen zum frühest möglichen Zeitpunkt zu erfahren. Die Gesellschaft ist mehrmals jährlich auf den wichtigsten Anlegermessen Deutschlands vertreten. Hierdurch werden nicht nur wichtige Kontakte geknüpft, sondern auch für die Gesellschaft bedeutende Erkenntnisse über die Stimmungslage bei den Anlegern und sich ein unter Umständen wandelndes Anlegerverhalten gewonnen.

Bezüglich der Darstellung der Einzelrisiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Geschäftsbericht zum 31.12.2007.

Gräfelfing im April 2008

Der Vorstand

Konzernbilanz nach International Financial Reporting Standards

zum 31. März 2008

Aktiva

	31.03.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Barreserve	2.048,36	2.345,58
Forderungen an Kreditinstitute	8.487.621,78	9.619.020,55
Handelsaktiva	2.462.447,76	4.769.111,77
Finanzanlagen	4.316.530,65	4.217.970,20
Immaterielle Vermögenswerte	231.949,50	204.732,81
Sachanlagen	367.858,22	404.783,00
Ertragsteuerforderungen	2.483.426,52	2.422.905,50
Sonstige Aktiva	1.232.530,63	906.986,11
Summe der Aktiva	19.584.413,42	22.547.855,52

Passiva

	31.03.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	923.699,87	2.524.777,82
Handelspassiva	33.773,02	23.511,04
Rückstellungen	0,00	0,00
Ertragsteuerverbindlichkeiten	55.628,48	96.271,77
Sonstige Passiva	1.446.279,92	2.361.583,17
Eigenkapital	17.125.032,13	17.541.711,72
gezeichnetes Kapital	4.982.700,00	4.982.700,00
Kapitalrücklage	3.945.101,02	3.945.101,02
Gewinnrücklagen	10.671.718,41	10.588.843,39
Neubewertungsrücklage	-24.840,27	-4.297,51
Absetzung für eigene Anteile	-4.699.757,35	-4.515.505,27
Bilanzgewinn	2.023.255,04	2.328.192,78
Fremdanteile	226.855,28	216.677,31
Summe der Passiva	19.584.413,42	22.547.855,52

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung nach International Financial Reporting Standards

für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis 31. März 2008

	01.01. – 31.03.2008 EUR	01.01. – 31.03.2007 EUR
Zinserträge	78.194,41	140.036,98
Zinsaufwendungen	-541,24	-5.961,77
Zinsüberschuss	77.653,17	134.075,21
Provisionserträge	1.123.163,86	1.618.469,94
Provisionsaufwendungen	-311.510,78	-622.073,19
Provisionsüberschuss	811.653,08	996.396,75
Ertrag aus Finanzgeschäft	4.594.414,72	4.213.195,02
Aufwand aus Finanzgeschäft	-3.438.302,60	-1.960.003,70
Handelsergebnis	1.156.112,12	2.253.191,32
Ergebnis aus Finanzanlagen	0,00	0,00
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-2.321.684,06	-2.292.466,04
Saldo übrige Erträge / Aufwendungen	20.998,25	17.579,04
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	-255.267,44	1.108.776,28
Ertragsteuern auf das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	43.382,69	-65.193,96
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-211.884,75	1.043.582,32
Fremdanteile am Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-10.177,97	-20.437,38
Jahresüberschuss/-fehlbetrag ohne Minderheitsanteile	-222.062,72	1.023.144,94
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	2.328.192,78	3.201.665,98
Entnahmen aus der Kapitalrücklage	0,00	0,00
Einstellung in die Gewinnrücklagen	-82.875,02	-156.145,34
Bilanzgewinn	2.023.255,04	4.068.665,58
Ergebnis je Aktie		
Verwässertes Ergebnis je Aktie	-0,05	0,21
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	-0,05	0,21

Eigenkapitalveränderungsrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis 31. März 2008

	2008 TEUR	2007 TEUR
Eigenkapital Stand 1. Januar	17.542	18.753
Gezeichnetes Kapital		
Stand 1. Januar	4.983	4.983
Stand 31. März	4.983	4.983
Kapitalrücklage		
Stand 1. Januar	3.945	3.945
Stand 31. März	3.945	3.945
Gewinnrücklagen		
Stand 1. Januar	10.589	8.587
Veränderung	83	156
Stand 31. März	10.672	8.743
Neubewertungsrücklage		
Stand 1. Januar	-4	-10
Veränderung	-21	1
Stand 31. März	-25	-9
Eigene Anteile		
Stand 1. Januar	-4.516	-2.128
Veränderung	-184	-42
Stand 31. März	-4.700	-2.170
Konzerngewinn		
Stand 1. Januar	2.328	3.202
Veränderung des Bilanzgewinns	-305	867
Stand 31. März	2.023	4.069
Fremdanteile		
Stand 1. Januar	217	175
Veränderung	10	20
Stand 31. März	227	195
Eigenkapital Stand 31. März	17.125	19.755

Kapitalflussrechnung

für die Zeit vom 01. Januar 2008 bis 31. März 2008

	01.01.–31.03.2008 TEUR	01.01.–31.03.2007 TEUR
Konzernjahresüberschuss	-222	1.023
Anpassungen zur Überleitung des Konzernjahresüberschusses auf den Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit		
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen auf Forderungen, Immaterielle VermG, Sach- und Finanzanlagen	82	48
Verlust aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0	0
Verlust aus der Veräußerung von Sachanlagen	2	0
Veränderung der Fremdanteile	10	20
Sonstige Anpassungen (Saldo)	25	114
	-103	1.205
Veränderung des Vermögens und der Verbindlichkeiten aus laufender Geschäftstätigkeit		
Veränderung der Forderungen an Kunden	-53	-97
Veränderung des Handelsbestandes	2.318	-1.601
Veränderung anderer Aktiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-332	-223
Veränderung anderer Passiva aus laufender Geschäftstätigkeit	-957	-133
Erhaltene Zinsen und Dividenden	165	152
Gezahlte Zinsen	-12	-77
Gezahlte Ertragsteuern	-198	-190
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	828	-964
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagevermögen	0	0
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagevermögen	3	0
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-43	-1
Investitionen in Sachanlagevermögen	-6	-17
Investitionen in Finanzanlagevermögen	-127	-11
Mittelveränderungen aus sonstiger Investitionstätigkeit	0	0
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-173	-29
Nettoveränderung aus Käufen und Verkäufen eigener Anteile	-185	-43
Dividendenzahlungen	0	0
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-185	-43
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	470	-1.036
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	3.096	8.056
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	828	-964
Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit	-173	-29
Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit	-185	-43
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	3.566	7.020

Anhang

Erläuterungen zum Konzern-Quartalsabschluss

Die mwb-Gruppe hat ihren Konzernabschluss zum 1. Quartal 2008 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) erstellt, um ihren Aktionären und allen Interessierten eine international vergleichbare Grundlage für die Bewertung der mwb-Gruppe und ihrer Ertragskraft zur Verfügung zu stellen und gleichzeitig den Anforderungen der Deutschen Börse AG für das Marktsegment Prime Standard gerecht zu werden. Der Zwischenbericht erfüllt die Vorgaben des IAS 34.8 und IAS 34.11 für Quartalsabschlüsse.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Einzelabschlüsse der einbezogenen Unternehmen gehen unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze in den Konzernabschluss der mwb Wertpapierhandelsbank AG ein. Im Konzernabschluss zum 31. März 2008 sind neben der mwb Wertpapierhandelsbank AG als Mutterunternehmen die 100 %-ige Tochtergesellschaft MWB Wertpapierhandelsbank GmbH und die 60 %-ige Beteiligung MWB Baden GmbH einbezogen. Die Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden wenden wir gemäß dem Rahmenkonzept der IFRS stetig an. In diesem Quartalsabschluss wurden die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwendet, wie in unserem IFRS-Abschluss zum 31.12.2007. Insbesondere werden sämtliche Handelsaktiva in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesen und eigene Anteile gemäß IAS 32.33 vom Eigenkapital abgezogen.

Eigene Aktien

Am Bilanzstichtag befanden sich 498.269 eigene Aktien im Depot. Im ersten Quartal 2008 wurden insgesamt 40.553 Aktien gekauft und 2.000 Aktien verkauft. Der durchschnittliche Erwerbiskurs belief sich auf € 4,78 der durchschnittliche Verkaufskurs auf € 4,71

Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Nennwert von € 498.269 und einem Anteil von 10 % am Grundkapital.

Segmentberichterstattung

zum 31. März 2008

	31.03.2008 TEUR	31.03.2007 TEUR
Wertpapierhandel		
Zinsüberschuss	0	0
Provisionsüberschuss	511	590
Handelsergebnis	1.249	1.944
Personalaufwand	560	639
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	40	37
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.292	1.164
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0	0
Jahresüberschuss	101	671
Vermögen	14.880	20.069
Institutionelle Kunden		
Zinsüberschuss	0	0
Provisionsüberschuss	180	230
Handelsergebnis	-11	140
Personalaufwand	113	111
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	11	8
Andere Verwaltungsaufwendungen	201	232
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	0	0
Jahresüberschuss	-184	236
Vermögen	4.197	4.547
Privatkunden		
Zinsüberschuss	14	8
Provisionsüberschuss	121	176
Handelsergebnis	0	0
Personalaufwand	57	68
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	2	1
Andere Verwaltungsaufwendungen	36	31
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	4	1
Jahresüberschuss	32	54
Vermögen	1.424	1.367
Konsolidierung/Sonstiges		
Zinsüberschuss	63	126
Provisionsüberschuss	0	0
Handelsergebnis	-82	169
Personalaufwand	9	0
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	0	0
Andere Verwaltungsaufwendungen	53	47
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	17	17
Jahresüberschuss	-161	83
Vermögen	-917	-885
Konzern		
Zinsüberschuss	77	134
Provisionsüberschuss	812	996
Handelsergebnis	1.156	2.253
Personalaufwand	739	818
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände	53	46
Andere Verwaltungsaufwendungen	1.582	1.474
Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen	21	18
Jahresüberschuss	-212	1.044
Vermögen	19.584	25.098

Anhang

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die mwb AG ist zu der Einschätzung gelangt, dass im Entschädigungsfall Phoenix bzgl. einer im Raum stehenden möglichen Inanspruchnahme der mwb AG durch die Entschädigungseinrichtung für Wertpapierhandelsunternehmen (EDW) die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung nach IAS 37.14 nicht gegeben sind. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Ausführungen im Konzernabschluss zum 31.12.2007.

Andere finanzielle Verpflichtungen bestanden zum Abschlussstichtag nicht.

Hinweis auf nicht erfolgte prüferische Durchsicht

Der Zwischenabschluss und der Zwischenlagebericht wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft, noch einer prüferischen Durchsicht durch den Abschlussprüfer unterzogen.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter (Bilanzzeit)

„Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf ein-

schließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.“

Gräfelfing im April 2008
Der Vorstand

Thomas Posovatz

Herbert Schuster



mwb Wertpapierhandelsbank AG
Rottenbacher Straße 28 · 82166 Gräfelfing
Postfach 16 44 · 82158 Gräfelfing
Telefon +49 89 85852-0 · Fax +49 89 85852-505

www.mwb.de